

Unterstützung für Sternsinger

Dreikönigssingen Pfarrgemeinde Christus König in Münsingen sucht für ihre 65. Aktion noch engagierte Jugendliche.

Münsingen. Die Sternsinger der Pfarrei Christus König brauchen Unterstützung. Rund um den Jahreswechsel werden sie in Münsingen und Umgebung wieder Spenden für benachteiligte Gleichaltrige in aller Welt sammeln. Die Pfarrei der katholischen Kirche in der Lehenstraße 2 in Münsingen sucht für die kommende Aktion Dreikönigssingen noch Mädchen und Jungen, die sich engagieren möchten.

Darüber hinaus werden auch erwachsene Begleitpersonen gesucht, die ehrenamtlich die Sternsingergruppen begleiten.

„Die kleinen und großen Königinnen und Könige werden von 2. Januar bis 4. Januar 2023 im Einsatz sein“, teilt die katholische Kirchengemeinde dazu mit. Die Sternsinger treffen sich in diesem Zeitraum täglich um 14 Uhr in der Kindertagesstätte St. Martin, Einsteinstraße 2, in Münsingen.

Die Aussendung der Sternsinger findet im Rahmen eines Gottesdienstes am Samstag, 31. Dezember 2022, um 18 Uhr in der Christus König Kirche statt.

Das diesjährige Motto

„Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ lautet das Motto der 65. Aktion Dreikönigssingen. Das aktuelle Beispielland ist Indonesien.

1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder engagieren. Rund 1,27 Milliarden Euro sammeln die Sternsinger seit dem Aktionsstart, mehr als 77 400 Projektmaßnahmen für benachteiligte und Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa wurden in dieser Zeit unterstützt.

Die Aktion wird getragen vom

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Kinderschutz im Mittelpunkt

Mit ihrem aktuellen Motto rücken die Sternsinger den Schutz von Kindern vor Gewalt in den Mittelpunkt der 65. Aktion Dreikönigssingen – und machen auf Mädchen und Jungen aufmerksam, die unter physischer, sexueller oder psychischer Gewalt leiden.

Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind.

Diese schweren Verletzungen des Kinderschutzes kommen in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen Ländern vor. Mädchen und Jungen armer Regionen und in Notsituationen werden zudem Opfer von organisierter Kriminalität und systematischer Ausbeutung.

Die Aktion bringt den Sternsinger nahe, dass Kinder überall auf der Welt ein Recht auf Schutz haben – im Beispielland Indonesien genauso wie in Deutschland.

Bundesweit eröffnet wird das Dreikönigssingen am 30. Dezember in Frankfurt am Main (Bistum Limburg).

Bei der 64. Aktion zum Jahresbeginn 2022 hatten die Mädchen und Jungen aus 8423 Pfarrgemeinden trotz der Corona-Situation rund 38,6 Millionen Euro gesammelt.

Wohin fließt das Geld?

Mit den Mitteln fördert die Aktion Dreikönigssingen weltweit Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung, soziale Integration und Nothilfe.

swp



Aus Helfern werden Freunde – Empfang im Münsinger Rathaus mit (von links): Inna Stepanyshyna, Lesia Polishchuk, Oleksandr Stepanyshyn, Andrii Polishchuk, Maryna Heinrich, Mike Münzing, Stefan Dumbeck und Maya Syrovatska. Foto: Ralf Ott

„Ihr seid unsere Freunde“

Münsingen Delegation aus dem ukrainischen Starokostjantyniw holt Stromgeneratoren und weitere Hilfsgüter ab – Empfang im Rathaus und Besichtigungstour. Von Ralf Ott

In den Hallen von „Münsingen hilft“ warten seit einiger Zeit wichtige Hilfsgüter darauf, in die Ukraine gebracht zu werden. Doch die vereinigten Akteure konnten vor Weihnachten keinen Transport mehr durchführen, so entstand die Idee, dass Helfer aus dem ukrainischen Starokostjantyniw – vielfach auch Starkon genannt – auf die Alb kommen. Die Stadt ist die Heimat von Maia Syrovatska und ihrer Tochter Maryna Heinrich, die bereits kurz nach Kriegsbeginn den Verein „Münsingen hilft“ mitbegründet und den Vorsitz übernommen hat – mit Stefan Dumbeck als Stellvertreter an ihrer Seite.

Doch der Plan war schwieriger umzusetzen, als erwartet. Trotz des offiziellen Einladungsschreibens von „Münsingen hilft“, das als wichtigen Grund für den geplanten Besuch die Abholung der Stromgeneratoren nannte, verzögerte sich die Ausreisegenehmigung für den stellvertretenden Bürgermeister Oleksandr Stepanyshyn und seine Frau Inna sowie aus der Mitte des Gemeinderats Andrii Polishchuk und dessen Frau Lesia. Erst am 23. Dezember traf die Gruppe schließlich in Münsingen ein und aufgrund des späteren Termins auch nur mit einem Transportfahrzeug.

„Einen Krieg, wie den in der Ukraine, hat die Welt noch nicht gesehen“, sagte Stepanyshyn bei einem kleinen Empfang der Stadt Münsingen und dankte zugleich für die Aufnahme und vor allem für die wertvolle und vielfältige Unterstützung. Zugleich betonte er den Zusammenhalt aller Ukrai-

ner, die zugleich eine Garantie für den Sieg sei. Während die einen als Soldaten an der Front kämpften, seien andere in vielfältiger Weise im Einsatz, um diese zu unterstützen. Weil sich der Aggressor auf dem Feld nicht behaupten könne, erfolgten hinterhältige Angriffe und Bombardements der Infrastruktur. „Durch die Angriffe auf die Energieeinrichtungen werden Leute getroffen und geschädigt, die sich nicht wehren können“, so Stepanyshyn. Jeweils rund eine Woche werde benötigt, um Schäden wieder zu reparieren.

Und wie gehen die Menschen in Starkon und anderen mit dieser Situation um? „Das Leben steht nicht still“, betonte der stellvertretende Bürgermeister. „Immer, wenn es Strom gibt, dann wird gearbeitet.“ Die anderen Zeiten werden ihm zufolge überbrückt und vor allem seien die Menschen kreativ geworden. Natürlich seien bereits viele Stromgeneratoren im Einsatz. „Vor ei-

nem Jahr hätte sich niemand das Leben in dieser Form vorstellen können“, fügte Polishchuk hinzu, „aber jetzt müssen die Menschen damit zurechtkommen.“ In Starkon leben rund 40 000 Einwohner, weitere 17 000 in den umliegenden Gemeinden, die zur Stadt zählen. Dazu kommen derzeit noch einmal 8000 Flüchtlinge aus den umkämpften Gebieten im Osten des Landes, berichteten Stepanyshyn und Polishchuk.

Über das Smartphone richtete Sarkons Bürgermeister Mykola Melnytschuk gute Wünsche an seinen Münsinger Kollegen Mike Münzing aus und brachte die Hoffnung zum Ausdruck, sich möglichst bald in besseren Zeiten sehen zu können. „Wir können den Tag des Sieges nicht erwarten“, betonte der Bürgermeister und dankte den Münsingern für die Unterstützung. „Ihr seid unsere Freunde.“

Es sei den Münsingern bewusst, wie es den Menschen in der Ukraine gehen müsse, wenn



Die Hilfsgüter – darunter auch die Stromgeneratoren – wurden am Mittwoch in Münsingen verladen. Foto: Privat

diese ständig mit Angriffen rechnen müssten, entgegnete Münzing. In den Gottesdiensten während der Weihnachtszeit sei für die Ukrainer gebetet und daran erinnert worden, „wie wertvoll der Frieden ist.“ Er hoffe, dass sich das kommende Jahr positiv entwickle und die Menschen „einen Sieg der Demokratie“ erleben könnten.

Nach dem Eintrag der ukrainischen Delegation in das Goldene Buch der Stadt, dem Austausch von Geschenken sowie einem kurzen informellen Streifzug von Münzing durch die Geschichte der Stadt stand eine Besichtigungstour auf dem Programm. Die Delegation aus Starkon hat sich dann noch am Donnerstag auf den Rückweg in die Ukraine gemacht – mit neuen Hilfsgütern und Plänen für eine Ausstellung im Gepäck, die am ersten Januarwochenende beim zweiten Besuch stattfinden soll.

Weihnachtsaktion „Die gute Tat“

Liebe Leser, dank Ihrer Spenden konnten das Metzinger-Uracher Volksblatt/„Der Ermstalbote“, die Reutlinger Nachrichten und der Alb Bote in den vergangenen Jahren viele soziale Projekte unterstützen. Dieses Mal gehen die Spenden an die Vereine „Ermstal hilft“ (inklusive Café Kyjiw) und „Mün-

singen hilft“. Spenden für die Weihnachtsaktion „Die gute Tat“ richten Sie bitte an SÜDWEST PRESSE Neckar-Alb GmbH & Co. KG unter dem Stichwort „Weihnachtsaktion“ an die Volksbank Ermstal-Alb, IBAN: DE 03 6409 1200 0233 4340 03, oder an die Kreissparkasse Reutlingen, IBAN: DE 33 6405 0000 0000 900 5 40. Eine Spendenbescheinigung wird nach Ende der Aktion ausgestellt. Dazu muss bei der Spende oder Überweisung unbedingt die vollständige Adresse des Spenders angegeben werden. Bei einer Spende bis 300 Euro reicht fürs Finanzamt der Kontoauszug.



ARCHIVFOTO: THOMAS WARNACK/DPA

Am Dreikönigstag, dem 6. Januar 2022, sind diese Sternsinger nach dem Gottesdienst in Obermarchtal auf dem Weg in einen Nachbarort, um Spenden zu sammeln. In den ersten Januartagen 2023 werden auch in und um Münsingen wieder Jungen und Mädchen von Haus zu Haus ziehen, um Kinder in ärmeren Ländern zu unterstützen.

Neujahrsempfang Das Ehrenamt wird gewürdigt

Zwiefalten. Die Gemeinde Zwiefalten veranstaltet in der kommenden Woche am Freitag, 6. Januar, ihren Neujahrsempfang. Beginn im Feuerwehrgerätehaus ist um 11.30 Uhr. Neben einem Rückblick auf das vergangene Jahr geht es auch um Aufgaben und Herausforderungen für 2023. Zudem werden in Verbindung mit dem Neujahrsempfang jene Menschen gewürdigt, die sich „in herausragender Art und Weise“, so die Ankündigung, um die Gemeinde verdient gemacht haben.

CDU Gomadingen „Neujahrskaffee“ im Landhotel

Gomadingen. Der Ortsverband der CDU in Gomadingen veranstaltet in der kommenden Woche am Dreikönigstag, Freitag, 6. Januar, einen Neujahrskaffee. Beginn im „Landhotel Winter“ in Offenhausen ist um 15 Uhr. Die Veranstaltung ist nicht nur für Mitglieder des CDU-Ortsverbandes und der Gemeinderatsliste der CDU-BL gedacht, sondern die Teilnahme steht allen Interessierten offen, wie es in einer Mitteilung der Gomadinger CDU an die Medien heißt.



Sonnenuntergang in feurigen Farben

„Flammen über Münsingen“ nennt SÜDWEST PRESSE-Leser Carsten Speidel das Bild, das er am Mittwoch, 28. Dezember, frühabends um 16.44 Uhr vom Sonnenuntergangshimmel über der Stadt aufgenommen hat. Foto: Privat

AUSGELESEN

Humorvoller Comic zur Wolfssichtung

Der Weihnachtsgeschenkemathon ist vorbei. Doch es gibt weitere Anlässe, um Menschen zu beschenken: zum Geburtstag, zum Dank oder um jemandem einfach so eine Freude zu machen. Mit einem der besten Bücher, die das Jahr 2022 hervorgebracht hat, macht man auch im digitalen Zeitalter trotz hoher Holzpreise nichts falsch: Josephine Marks „Trip mit Tropf“ eignet sich zum Vorlesen für Kinder, für lesefaule und literarisch begeisterte Menschen jeden Alters. Als Comic beschränkt sich der überschaubare Text auf Dialoge – die aber sind zum Jauchzen schlaue und prä-

gnant. Der Plot, eine gezeichnete Odyssee zwischen einem Wolf und einem „Nager“, der gerade eine Chemotherapie startet und ihm aus Versehen das Leben rettet, vereint perfekt Spannung mit Witz. Die wunderbare Geschichte einer fiesen Krankheit und die Macht der Freundschaft. cli



Josephine Mark: Trip mit Tropf. Kibitz Verlag, 185 Seiten, 20 Euro.